



Drei Menschen starben nach einem Messerangriff in der Notre-Dame-Basilika in Nizza (Alpes-Maritimes) am Donnerstag, 29. Oktober.

„Nur wenige Minuten nach dem Angriff wurde in Paris ein Krisenstab eingerichtet“, sagt Diane Schlienger, Journalistin bei France Télévisions, die sich in einem Doppelhaus in Nizza (Alpes-Maritimes) aufhält. „Die gesamte Agenda der Regierungsmitglieder war durcheinander“, fügte sie hinzu.

Emmanuel Macron in Nizza

Jean Castex, der sich in der Nationalversammlung aufhielt, um über den neuen Lockdown zu sprechen, „verließ nach einer Schweigeminute in Eile den Plenarsaal“. Emmanuel Macron und Gerald Darmanin sind ihrerseits „nach Nizza abgereist und werden am frühen Nachmittag in Begleitung des Vorsitzenden der französischen Bischofskonferenz am Ort des Angriffs sein“ berichtet franceinfo. Vor dem Hintergrund einer „konstanten und hohen“ terroristischen Bedrohung wird die Sicherheit an den religiösen Festen zu Allerheiligen „rund um die Gotteshäuser verstärkt“.